

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Das innerliche Leydten Jesu im Garten¹

Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge

D-DS Mus ms 449-10

GWV 1120/41²

RISM ID no. 450006628³

¹ Obertitel.

² GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

³ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006628>.

Vorbemerkungen

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Das innerliche Leydten Jesu im Garten.
	Umschlag _{Graupner}	Das innerliche Leydten Jesu im Garten. Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.} ⁴	Das innerliche Leydten Jesu im Garten. ————— Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge
<i>Noack</i> ⁵	Seite 58	2. Passions-Zyklus ⁶ : Erzittre toll' und freche Welt.
<i>Katalog</i>	—	Das innerliche Leydten Jesu/im Garten/ <u>Erzittre toll und fre- che Welt, dein/Bürge/a/2 Violin Conc./2 Violin/Viola/ Oboe unis./Fagotto/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.Invocavit/1741.</u>
RISM	—	<i>Das innerliche Leydten Jesu im Garten Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge a 2 Violin Conc. 2 Violin Viola Oboe unis. Fagotto Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Invocavit 1741.</i>

GWV 1120/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 192-194*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-10	Umschlag _{Graupner} : — Umschlag _{N.N.} : 174. 10.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -7 ^v ; alte Zählung: Bogen 1-4
Umschlag _{Graupner}	fol. 8 ^r
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 8 ^v -9 ^v : Continuo fol. 10 ^r -31 ^r : VI _{Conc} , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Jnvocavit.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1741. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	8 ^r	Dn. Jnvocavit 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.} ⁸	—	33 ^{er} Jahrgang. 1741.
<i>Noack</i>	Seite 58	—	I 1741 (Invoc.).
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Januar 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

⁴ Es gibt zwei Umschläge_{N.N.}, die jedoch inhaltlich gleich sind.

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁶ 2. Kantate innerhalb des Passionszyklus' von 1741.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁸ Datumsangaben auf beiden Umschlägen_{N.N.} gleich.

Anlass (Datum):

Sonntag Invocavit 1741 (auch Invocabit, 1. Sonntag in der Fastenzeit; 19. Februar 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. D. J.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		7 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 8^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ¹⁰	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin Conc.	1 Vl _{Conc,1}	10 ^{r-v}	Violino Concerto. (auf fol. 10 ^v : Soli.)
	1 Vl _{Conc,2}	11 ^r	Solo Violino. 2
2 Violin	2 Vl ₁	12 ^{r-13^r}	Violino. 1.
		14 ^{r-15^r}	Violino. 1.
	1 Vl ₂	16 ^{r-17^r}	Violino. 2.
Viola	1 Va	18 ^{r-v}	Viola.
(Violone) ¹¹	2 Vlne	19 ^{r-20^r}	Violone.
		21 ^{r-22^r}	Violone.
Oboe unif ¹²	1 Ob ¹³	23 ^r	Hautbois. unison.
Fagotto ¹⁴	1 Fag	24 ^r	Fagotto
Canto	1 C	25 ^{r-v}	Canto
Alto	3 A	A ₁ ¹⁵ : 26 ^{r-v}	Alto.
		A ₂ ¹⁶ : 27 ^r	Alto.
		A ₃ ¹⁷ : 28 ^r	Alto
Tenore	1 T ¹⁸	29 ^r	Tenore.
Basso	2 B	B ₁ : 30 ^{r-v}	Basso.
		B ₂ ¹⁹ : 31 ^r	Basso.
e Continuo	1 Cont	8 ^{v-9^v}	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,5 cm.

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹² Oboe unif: Auf der Besetzungsliste mit Bleistift eingetragen/nachgetragen; vgl. Fußnote zu Fagotto.

¹³ 2 Oboen (Ob_{1,2} unisono; nur in Satz 8 bzw. 11 [Choralstrophe 2 bzw. 12]).

¹⁴ Fagotto: Auf der Besetzungsliste mit Bleistift eingetragen/nachgetragen; vgl. Fußnote zu Oboe unif.

¹⁵ A₁: Auf 26^v Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.

¹⁶ A₂:

- Auf 27^r Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.
- A₂ ist eine Rip-Stimme.

¹⁷ A₃:

- Die A₃-Stimme enthält eine Transponierung der T-Stimme für den Satz 4 (Dictum) und die Sätze 8 bzw. 11 (Choralstrophe); s. hierzu unten den Abschnitt **Hinweise** > **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**.
- Von fremder Hand geschrieben.

¹⁸ T: Auf 27^r Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 41.

¹⁹ B₂: B₂ ist eine Rip-Stimme.

Die **Stimmen** Ob, Fl, Chal_(1,2,3), Fag, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, A₃, T, B₁, B₂; Bc sind **eingesetzt in**

Satz Stimme	1 (Acc)	2 (Arioso)	3 (Rez)	4 (Dictum)	5 (Duett)	6 (Arioso, wie 2)	7 (Acc)	
Vl _{Conc,1}					x ²⁰			...
Vl _{Conc,2}								...
Vl _{1,2}	x	x		x	x	x	x	...
Va	x	x		x	x	x	x	...
Ob _{1,2} (unis.)								...
Fag								...
C			x	x	x		x	...
A ₁				x	x			...
A ₂				x				...
A ₃				x				...
T	x			x				...
B ₁		x		x		x		...
B ₂				x				...
Bc (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x	x	...

Satz Stimme	8 (Choral- strophe)	9 (Arie)	10		11 (Cho- ralstrophe)
			a (Acc)	b (Rez)	
Vl _{Conc,1}		x			
Vl _{Conc,2}		x			
Vl _{1,2}	x	x	x		x
Va	x	x	x		x
Ob _{1,2} (unis.)	x				x
Fag		x			
C	x		x	x	x
A ₁	x				x
A ₂	x				x
A ₃	x				x
T	x				x
B ₁	x	x			x
B ₂	x				x
Bc (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x

²⁰ Vl_{Conc,1,2} unis.?

Textbuch:

Original:

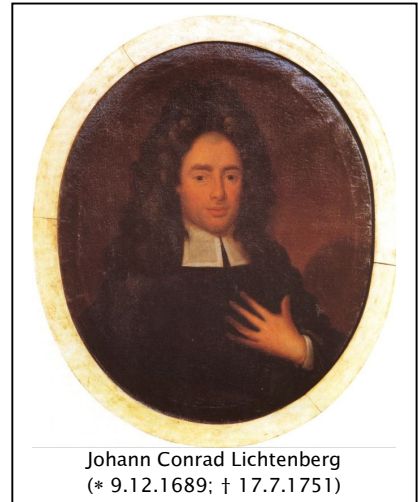
Original verschollen.

Titelseite²¹:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten²², Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

4. Satz:

Dictum:

Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

[Nach dem 2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 21]²³

8. Satz:

Choralstrophe:

Tritt her und schau mit Fleiße, | Sein Leib ist ganz mit Schweiß | des Blutes angefüllt. |
Aus Seinem edlen Herzen | für unerschöpften Schmerzen | ein Seufzer nach dem an-
dern quillt.

[2. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]²⁴

11. Satz:

Choralstrophe:

Wie heftig unsre Sünden | den frommen Gott entzünden, | wie Rach' und Eifer geh'n, |
wie grausam Seine Ruten | wie zornig Seine Fluten, | will ich aus diesem Leiden seh'n.
[12. Strophe des o. a. Chorals.]

Lesungen zum Sonntag Invocavit gemäß Perikopenordnung²⁵:

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 6, 1–10:

- 1 Liebe Brüder²⁶, wir ermahnen aber euch als Mithelfer, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget.
- 2 Denn er spricht: »Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.« Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils!

²¹ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

²² Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

²³ Text nach der *LB 1912*:

2 Kor 5, 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

²⁴ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

²⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

²⁶ Der Text „Liebe Brüder“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* zusätzlich eingefügt.

- 3 Und wir geben niemand irgend ein Ärgernis, auf dass unser Amt nicht verlästert werde;
- 4 sondern in allen Dingen beweisen wir uns als die Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten,
- 5 in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,
- 6 in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,
- 7 in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken,
- 8 durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte: als die Verführer, und doch wahrhaftig;
- 9 als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertötet;
- 10 als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts innehaben, und doch alles haben.

Evangelium: Matthäusevangelium 4, 1–11:

- 1 Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf dass er von dem Teufel versucht würde.
- 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.
- 3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.
- 4 Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.«
- 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels
- 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so lass dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf Händen tragen, auf dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
- 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst Gott, deinen HERRN, nicht versuchen.«
- 8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit
- 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest.
- 10 Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: »Du sollst anbeten Gott, deinen HERRN, und ihm allein dienen.«
- 11 Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 11 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 10_{a,b}, 11)²⁷ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-~~Fraktur~~*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumdten*) beibehalten.

²⁷ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 11 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 11.

- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *h̄* als auch *h*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach Vater, ach Vater in der Höhe ...“
 nur „Ach Vater in der Höhe ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Skraktur* wurde der Font *F Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²⁸: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-10>.
- **URN**: <urn:nbn:de:tuda-tudigit-17709>.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
 Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdas, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Ausführlicher Hinweis auf die Kantate**:
 Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 108*.
- **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**:
 Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen geht der Grund für die Transponierung nicht hervor. So kann nur vermutet werden:
 - Ein geeigneter Tenor stand aus unbekanntem Ursachen nicht zur Verfügung, sodass er
 - bei der Aufführung der Kantate am Sonntag Invocavit (19. Februar 1741) oder
 - bei einer späteren Wiederholung der Kantate (Datum unbekannt) durch einen A ersetzt wurde.
 - Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die A₃-Stimme in den Sätzen 4 (Dictum), 8 (Choralstrophe), 11 (Choralstrophe) den T verstärken sollte, d. h. A₃ wäre als Rip-Stimme zu interpretieren. Folgerichtig fehlt in Satz 1 (Acc) eine Transponierung von der T- in die A-Lage.²⁹
 - Im Kalenderjahr 1741 (d. h. 01.01.1741 bis 31.12.1741) gibt es auffällig viele Transponierungen, z. B. von der Art **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**. Für eine Gesamtübersicht der Transponierungen im Kalenderjahr 1741 s. den **Anhang₂** in der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.

²⁸ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁹ Sollte allerdings der A₃ als „Ersatz-Tenor“ eingesetzt worden sein, könnte der A₃ in Satz 1 direkt aus der T-Stimme oder aus einer verlorengegangenen Transponierung des Satzes 1 gesungen haben.

Veröffentlichungen:

- Partitur:
Graupner, Christoph: Kantate Nr. 2 aus dem Passionszyklus 1741,
Karl-Heinz Hüttenberger (Hrsg.), Münster, 2006.
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 8529.

Konzertante Aufführungen:

- *Concert de la Passion*
Les Souffrances du Christ (1^{er} partie)
Vendredi Saint (Karfreitag), 6 avril 2012 à 15 h.
Trois Cantates extraites du cycle de la Passion de 1741:
Erzittre, toll' und freche Welt; Kantate zum Sonntag Invocavit 1741
(Mus ms 449-10, GWV 1120/41)
Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen; Kantate zum Sonntag Lætare 1741
(Mus ms 449-13, GWV 1123/41)
Sie rüsten sich gegen die Seele des Gerechten; Kantate zum Sonntag Judica 1741
(Mus ms 449-14, GWV 1124/41)
Interprètes (Ausführende):
Marie Magistry (soprano);
Josée Lalonde (alto);
Michel Léonard (tenor);
Normand Richard (baryton);
Swantje Hoffmann (premier violon et violon solo);
Chloé Meyers (violon solo);
Les Idées heureuses;
Geneviève Soly (orgue);
Leitung: Florian Heyerick.
- *Pauluskirche Darmstadt.*
Samstag, 27.02.2016, 19:30 Uhr (Einführungsvortrag 18:30 Uhr).
GWV 1119/41: Kommt, Seelen, seid in Andacht stille.
GWV 1120/41: Erzittre, toll und freche Welt.
GWV 1121/41: Christus, der uns selig macht.
GWV 1125/41: Fürwahr, er trug unsere Krankheit.
Mitwirkende:
Solistenensemble Ex Tempore
Doerthe-Maria Sandmann (Sopran)
Simone Schwark (Sopran)
Anna Bierwirth (Alt)
Marnix de Cat (Countertenor)
Jan Kobow (Tenor)
Yves Vandenhoven (Tenor)
Robbert Muuse (Bass)
Dominik Wörner (Bass)
Barockorchester Mannheimer Hofkapelle
Florian Heyerick (Leitung)
Marc-Roderich Pfau (Einführungsvortrag)
Ernst Schlader (Einführungsvortrag)

Kantatentext

Mus ms 449-10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Recitativo accompagnato ³⁰ (V _{1,2} , Va; T; BC) Erzittre toll u. freche Welt dein Bürge der für deine schulden steht fängt an zu zittern u. zu zagen da er ³¹ mit Jhm die Rechnung hält. Warum ? Der Richter geht mit Jhm ins strengste Zorn Gericht Er muß ja wohl was schreckliches ertragen da Er voll Angst u. bethend spricht.	Recitativo accompagnato (V _{1,2} , Va; T; BC) Erzittre toll u. freche Welt dein Bürge der für deine schulden fteht fängt an zu zittern u. zu zagen da er mit Jhm die Rechnung hält. Warum ? Der Richter geht mit Jhm ins strengste Zorn Gericht Er muß ja wohl was schreckliches ertragen da Er voll Angst u. bethend spricht.	Secco-Rezitativ (V _{1,2} , Va; T; BC) Erzittre, toll' und freche Welt! Dein Bürge, der für deine Schulden steht, fängt an zu zittern und zu zagen, da Gott ³² mit Ihm die Rechnung hält. Warum? Der Richter geht mit Ihm ins strengste Zorn-Gericht. Er muss ja wohl was Schreckliches ertragen, da Er voll Angst und betend spricht:
2	1 ^r	Aria/Arioso ³³ (V _{1,2} , Va; B ₁ ; BC) Ach Vater in der Höhe Dein eingeborner Sohn liegt hier ; Jfts möglich ach so gehe doch dießer harte ³⁴ Kelch von mir.	Aria/Arioso (V _{1,2} , Va; B ₁ ; BC) Ach Vater in der Höhe Dein eingeborner Sohn liegt hier ; Jfts möglich ach so gehe doch dießer harte Kelch von mir.	Arie/Arioso (V _{1,2} , Va; B ₁ ; BC) „Ach, Vater in der Höhe, Dein eingeborner Sohn liegt hier. Ist's möglich, ach, so gehe doch dieser herbe ³⁵ Kelch von mir.“
3	1 ^v	Recitativo secco (C; BC) Wie bitter muß der Trunck ô ³⁶ seyn für dem der stärckste Held erzittert.	Recitativo secco (C; BC) Wie bitter muß der Trunck ô ³⁶ seyn für dem der stärckfte Held erzittert.	Secco-Rezitativ (C; BC) Wie bitter muss der Trunk nicht sein, für ³⁷ dem der stärkste Held erzittert.

³⁰ • Bezeichnung Recitat. in den C-, A- und B-Stimmen.
• Tempoangabe Graupners: Grave.

³¹ Partitur, T. 7, Schreibfehler: er statt Gott.
T-Stimme, T. 7; Gott. Eine Radierstelle ist erkennbar.

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

³³ Bezeichnung Arioso in den A_{1,2,3}-, T- und B₂-Stimmen.
Bezeichnung Aria in der C-Stimme.

³⁴ B₁-Stimme, T. 10, Textänderung: herbe statt harte. (Der Text [h]erbe wurde mit Bleistift über den Text ~~harte~~ geschrieben).

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ ô = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³⁷ „für“ (alt.): „vor“.

		Ach Jesu Gottes Sohn was schenckt Dir denn der Vater ein das Deine Krafft erschütteret ? Was ist ³⁸ ach aller Menschen Sünden-Lohn.	Ach Jefu Gottes Sohn was schenckt Dir denn der Vater ein das Deine Krafft erschütteret ? Was ist ach aller Menschen Sünden-Lohn.	Ach Jesu, Gottes Sohn, was schenkt Dir denn der Vater ein, das Deine Kraft erschütteret? Was ist's ³⁹ ? Ach, aller Menschen Sünden-Lohn!
4	1 ^v	Dictum ⁴⁰ (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC) Gott hat den der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit die vor Gott gilt.	Dictum (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC) Gott hat den der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit die vor Gott gilt.	Dictum ⁴¹ (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC) Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde ⁴² gemacht, auf dass wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
5	2 ^v	Aria/Duetto ⁴³ (V _{Conc,1} , VI _{1,2} , Va; C, A ₁ ; BC) Jesus fühlet Höllen Flämen Gottes Zorn will Jhn verdamen daß Er unßrer ⁴⁴ schonen kan. ☺ Wird der Bürge so geschlagen Ach was müßten wir ertragen nähm Er sich öt unßrer an Da Capo	Aria/Duetto (V _{Conc,1} , VI _{1,2} , Va; C, A ₁ ; BC) Jesus fühlet Höllen Flämen Gottes Zorn will Jhn verdamen daß Er unßrer schonen kan. ☺ Wird der Bürge so geschlagen Ach was müßten wir ertragen nähm Er sich öt unßrer an Da Capo	Arie/Duett (V _{Conc,1} , VI _{1,2} , Va; C, A ₁ ; BC) Jesus fühlet Höllen-Flammen: Gottes Zorn will Ihn verdammen, dass Er unsrer schonen kann. ☺ Wird der Bürge so geschlagen, ach! was müssten wir ertragen, nähm Er Sich nicht unsrer an. da capo
6	5 ^r	Ach Vater p Repetatur.	Ach Vater p Repetatur.	Arioso (VI _{1,2} , Va; B ₁ ; BC) Ach, Vater in der Höhe, pp. repetatur

³⁸ Partitur, T. 8, Schreibfehler: *ist* statt *ists*.

C-Stimme: *ists*.

³⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁰ Satzbezeichnung auch Chorus (in der V_{Conc,1}-Stimme).

⁴¹ Nach 2 Kor 5, 21.

⁴² „für uns zur Sünde“:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«)

⁴³ Tempoangabe Graupners: Grave.

⁴⁴ A₁-Stimme, T. 23 + 26, Textänderung: *unßrer* statt *unßrer*.

7	3 ^v 4 ⁵	Recitativo accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Recitativo accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Ach Sünder kanstu noch so wild	Ach Sünder kanstu noch so wild	Ach Sünder, kannst du noch so wild
		in deinen Sünden scherzen ?	in deinen Sünden schertzen ?	in deinen Sünden scherzen?
		Betrachte doch das Jamer Bild	Betrachte doch das Jamer Bild	Betrachte doch das Jammerbild
		deß Herrn in Seinem Kampf für dich.	deß Herrn in Seinem Kampf für dich.	des Herrn in Seinem Kampf für dich.
		Wie ängstigt Er wie beugt Er sich.	Wie ängstigt Er wie beugt Er sich.	Wie ängstigt Er, wie beugt Er Sich!
		wie fühlstu keinen schmerz bei Seinen schmerzen	wie fühlstu keinen schmerz bei Seinen schmerzen	Wie? Fühlst du keinen Schmerz bei Seinen Schmerzen?
8	5 ^r	Choral ⁴⁶ (<i>VI_{1,2}, Va, Ob_{1,2} unis.; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; Bc</i>)	Choral (<i>VI_{1,2}, Va, Ob_{1,2} unis.; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; Bc</i>)	Choralstrophe ⁴⁷ (<i>VI_{1,2}, Va, Ob_{1,2} unis.; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; Bc</i>)
		Tritt her u. schau mit Fleiße	Tritt her u. schau mit Fleiße	Tritt her und schau mit Fleiße,
		Sein Leib ist ganz mit schweiß	Sein Leib ist ganz mit schweiß	Sein Leib ist ganz mit Schweiß
		deß Blutes angefüllt	deß Blutes angefüllt	des Blutes angefüllt.
		Auß Seinem edlen Herzen	Auß Seinem edlen Herten	Aus Seinem edlen Herzen
		für unerschöpften schmerzen	für unerschöpften schmerzen	für ⁴⁸ unerschöpften Schmerzen
		ein Seufzer ⁴⁹ nach dem andern quillt.	ein Seufzer nach dem andern quillt.	ein Seufzer nach dem andern quillt.
9	6 ^r	Aria (<i>VI_{Conc.1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B₁; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{Conc.1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B₁; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{Conc.1,2}, VI_{1,2}, Va, Fag; B₁; Bc</i>)
		Erweicht ihr harte Sünden Herzen	Erweicht ihr harte Sünden Herten	Erweicht, ihr harte Sünder-Herzen;
		seht Jesus schwitzet Blut für euch. ☺	seht Jesus schwitzet Blut für euch. ☺	seht, Jesus schwitzet Blut für euch! ☺
		Die Noth ist groß. Wolt ihrs öt mercken	Die Noth ist groß. Wolt ihrs öt mercken	Die Not ist groß. Wollt ihr's nicht merken?
		ein Engel muß den schöpfer stärken	ein Engel muß den schöpfer stärken	Ein Engel muss den Schöpfer stärken,
		Sein Angst-Kampf ist dem sterben gleich.	Sein Angst-Kampf ist dem sterben gleich.	Sein Angst-Kampf ist dem Sterben gleich.
		Da Capo	Da Capo	da capo
10a)	7 ^r	Recitativo accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Recitativo accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		schau Seele wie dich Jesus liebt	schau Seele wie dich Jefus liebt	Schau, Seele, wie dich Jesus liebt.
		Er ist dich zu erfreun betrübt.	Er ist dich zu erfreun betrübt.	Er ist dich zu erfreu'n betrübt.

⁴⁵ Das Rezitativ ist, um Papier zu sparen, ab fol. 3^v unter den drei Systemen des Duets *Jesus fühlet Höllen Flamen* notiert.

⁴⁶ Tempoangabe Graupners: *Affettuoso*.

⁴⁷ 2. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben/Spreewald).

⁴⁸ „für“ (alt.): „vor“, hier im Sinne von „wegen“ gebraucht.

⁴⁹ A₂-, B₂-Stimme, T. 17, Schreibweise: *Seuffzer* statt *Seufzer*.

		Er ringet mit dem Todt	Er ringet mit dem Todt	Er ringet mit dem Tod.
		Sein Hertz fühlt Höllen Pein	Sein Hertz fühlt Höllen Pein	Sein Herz fühlt Höllen-Pein,
		um dich von Todt u. Hölle frey zu machen.	um dich von Todt u. Hölle frey zu machen.	um dich von Tod und Hölle frei zu machen.
		Ach reines Lam̄ mich nimt bey Deiner Noth	Ach reines Lam̄ mich nimt bey Deiner Noth	Ach, reines Lamm! Mich nimmt bei Deiner Not
		ein banger schauer ein.	ein banger schauer ein.	ein banger Schauer ein.
10b)	7 ^r	Recitativo secco (C; Bc)	Recitativo secco (C; Bc)	Secco-Rezitatif (C; Bc)
		Erwecke mich u. laß mein schläfrig Hertz erwachen	Erwecke mich u. laß mein schläfrig Hertz erwachen	Erwecke mich und lass mein schläfrig' Herz erwachen,
		daß ich Dein Leiden recht mit tiefem Eintruck fasse	daß ich Dein Leiden recht mit tiefem Eintruck fasse	dass ich Dein Leiden recht mit tiefem Eindruck fasse,
		daß ich stets fort u. nun	daß ich stets fort u. nun	dass ich stets fort und nun ⁵⁰
		den Greul der Dich gequält von Hertzen haße.	den Greul der Dich gequält von Hertzen haße.	den Gräu' ⁵¹ , der Dich gequält, von Herzen hasse.
		Ach Jesu ja das will ich thun.	Ach Jesu ja das will ich thun.	Ach Jesu, ja, das will ich tun!
11	5 ^v	Choral v. 12. Wie hefftig unßer p Da Capo	Choral v. 12. Wie hefftig unßer p Da Capo	Choralstrophe ⁵² (V _{1,2} , Va, Ob _{1,2} unis.; C, A _{1,2} , [A ₃ ,] T, B _{1,2} ; Bc)
		Wie hefftig unsre Sünden	Wie hefftig unsre Sünden	Wie heftig unsre Sünden
		den fromen Gott entzünden	den fromen Gott entzünden	den fromen Gott entzünden,
		wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach' und Eifer geh'n,
		Wie graufam Seine Ruthen	Wie graufam Seine Ruthen	wie grausam Seine Ruten
		wie zornig ⁵³ Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluten,
		will ich auß dießem Leydten sehn.	will ich auß dießem Leydten sehn.	will ich aus diesem Leiden seh'n.
—	7 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

⁵⁰ „stets fort und nun“ (dicht.): „stets weiterhin und jetzt“.

⁵¹ „Gräu'l“: „Gräuel“ (in alter Rechtschreibung „Greuel“):

⁵² 12. Strophe des o. a. Chorals.

⁵³ A_{1,2}-, B_{1,2}-Stimmen, T. 14, Schreibfehler: hefftig statt zornig.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/02.02.2013
V-02/01.10.2017: Ergänzungen (GWV-Nr., Signaturen, Erg. im Anhang, Aufführungen, Transponierung), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁵⁴

Erstveröffentlichung:

1647⁵⁵; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gesän-
gen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zu-
sammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes
| dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Di-
rect. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin
Anno 1647. S. 216 (mit des Dichters Namen)

Choral verwendet in:

Mus ms 435–05 (GWV 1119/27): 4. Strophe (Ich ich u. meine Sünden)
10. Strophe (Nun ich kan nicht viel geben)
Mus ms 449–10 (GWV 1120/41): 2. Strophe (Tritt her u. schau mit Fleiße)
12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)
Mus ms 451–14 (GWV 1123/43): 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)



⁵⁴ Wikipedia.

⁵⁵ • Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84.

- Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die in der Kantate verwendete 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.
- Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315–316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–10:

- *CB Graupner 1728:*
 - S. 118:* Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
 - S. 106:* Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
 - S. 66 f:* 2 Melodien zu O Welt sieh hier dein Leben; keine wurde von Graupner verwendet.
 - S. 272 f:* 5 Melodien zu In allen meinen Thaten; keine wurde von Graupner verwendet.
 - S. 485:* Melodie zu Nun ruhen alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
 - S. 58:* Melodie zu O Welt, sieh hier dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
Für die Melodie zu Nun ruhen alle Wälder, ~~Wieh~~ verweist das *CB* auf
 - S. 53:* Melodie zu In allen meinen Thaten; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
 - Bd. I, S. 672–674:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 428–429:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodie von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 645–649:* Angaben zu O Welt ich muß dich lassen (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
 - Bd. II, S. 649–651:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
 - Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274–2288:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293–2294:* Angaben zu O Welt, ich muß dich lassen (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
 - Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298–2307:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308–2311:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. V, S. 353, Nr. 8706:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387</i> ⁵⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99</i>
		Mel. Nun ruhen alle wälder/ zc.
1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Creutzes schweben ! Dein Heyl sinckt in den Tod ! Der grosse Fürst der Ehren Läßt willig sich beschwehren Mit Schlägen, Hohn und grossem Spott.	O Welt/sieh hier dein leben/ Am stamm des creutzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod ! Der grosse fürst der ehren/ Läßt willig sich beschweren / Mit schlägen/ hohn und grossem spott.	O Welt/sieh hier dein Leben am stamm des creutzes schweben/ dein Heil sinckt in den tod: der grosse Fürst der ehren Läßt willig sich beschweren mit schlägen / hohn und grossem spott.
2. Tritt her und schaw mit Fleisse : Sein Leib ist ganz mit Schweisse Des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen Vor unerschöpfften Schmerzen Ein Seufftzer nach dem andern quillt.	Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist ganz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen herzen / Für unerschöpfften schmerzen / Ein seufftzer nach dem andern quillt.	2. Tritt her und schau mit fleisse/ sein leib ist ganz mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen herzen / für unerschöpfften schmerzen / ein seufftzer nach dem andern quillt.
3. Wer hat dich so geschlagen, Mein Heyl, Und dich mit Plagen So übel zugericht ? Du bist ja nicht ein Sünder Wie wir und unsre Kinder Von Ubelthaten weistu nicht.	Wer hat dich so geschlagē/ Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sündler / Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weisst du nicht.	3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heil/ und dich mit plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein sündler / wie andre menschen-kinder/ von missethaten weisst du nicht.

⁵⁶ Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*
Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

<p>4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erregt Das Elend, das dich schläget, Vnd das betrübte Marter=Heer⁵⁷.</p>	<p>Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erregt / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marter=beer.</p>	<p>4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erregt / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter=beer.</p>
<p>5. Ich bins, ich solte büßen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Vnd was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du außgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel fehreer als ein Stein ; Du wirfst ein Fluch⁵⁸: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerzten muß mein Labsal seyn.</p>	<p>Du nimbst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel fehreer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerzte muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel fehreer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrst du mir den seegen/ dein schmerz muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir⁵⁹ lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Vnd leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du setzest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>

⁵⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die menge der plagen.

⁵⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu **Du wirfst ein Fluch**:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),
14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001)*, Nr. 84.

⁵⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mir zu gut.

<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungeheuer ; Mein Sterben nimstu abe⁶⁰, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimbst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>
<p>9. Ich bin, mein Seyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billich legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzén ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem herzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem herzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>

⁶⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: .Hinweg.

<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen Gott entzündn, wie Rach vnd Eyser gehn Wie grausam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzündn/ wie rach und eyser gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen Gott entzündn/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfften Muth, Vnd wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauß studieren / Wie ich mein herß soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein herß soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>
<p>14. Wenn böse Zungen stechen, Mir Glimpf und Namen brechen⁶¹, So wil ich zähmen mich : Das Vnrecht wil ich dulden Dem Nächstten seine Schulden Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und namen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/ mir glimpff und namen brechen/ so will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nechsten seine schulden verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans Creutz un dem absagen, Was meinem Fleisch gelüft⁶² : Was deine Augen hassen, Das wil ich fliehn und lassen, so viel mir jimmer müglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creuß/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüft : Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer müglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creuke schlagen mein fleisch/ und dem absagen/ was meine lust gelüft : was deine augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir imer müglich ist.</p>

⁶¹ „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b; Stichwort Glimpf[4]).
Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O. zu Mir Glimpf und Namen brechen: Mich um meinen guten namen bringen.

⁶² Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: was meinem Geiſt gelüſt^t.

<p style="text-align: center;">16.</p> <p>Dein Seuffzen und dein Stehnen Und die viel tausend Thränen, Die dir geflossen zu, Die sollen mich am Ende In deinen Schooß und Hände Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seuffzen und dein stöhnen/ Und die vieltausend thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende/ In deinen schoß und hände/ Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seuffzen und dein stöhnen und die vieltausend thränen/ die dir geflossen zu/ die sollen mich am ende in deinen schooß und hände/ begleiten zu der ewgen ruh.</p>

Quellen⁶³

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁶³ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁶⁴ Das hier verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DANMERADE, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gesang=Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekanten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottfeligem Wesen/ Zum drittenmal herauf gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pafst. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Wäyßen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio. Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877

<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963